

Ganz viele Gänsehaut-Momente

3. Immenröder Bühne endet nach Mitternacht – 50 Akteure aus dem Ort gehen bei 24 Auftritten an den Start

Von Detlef Kühlewind

IMMENRODE. Die dritte Auflage der Immenröder Bühne war zugleich die größte: Mit 24 Auftritten boten die rund 50 Akteure ein Programm, das abwechslungsreich wie nie war. Am Schluss sang der spontan gebildete Immenrode-Chor die Dorf-Hymne.

Es war bereits Mitternacht, als der 87-köpfige Chor, bestehend aus Gästen und Teilnehmern, das Lied „Unser Dorf“ anstimmte. Der Bei-

trag wurde aufgenommen und wird demnächst zur Erinnerung an die 3. Immenröder Bühne als CD erhältlich sein – im Booklet stehen dann die Namen aller Mitwirkenden.

Der Auftritt mit Begleitung durch Keyboard, Schlagzeug und E-Gitarre war zugleich der Schlusspunkt des neunstündigen Programms. Lediglich durch kurze Umbaupausen unterbrochen hatten sich die Teilnehmer, die wieder allesamt aus dem Ort stammten, auf der Bühne im Saal des Dorfkrugs „Zur Post“ abgewechselt. „Das war eine ganz

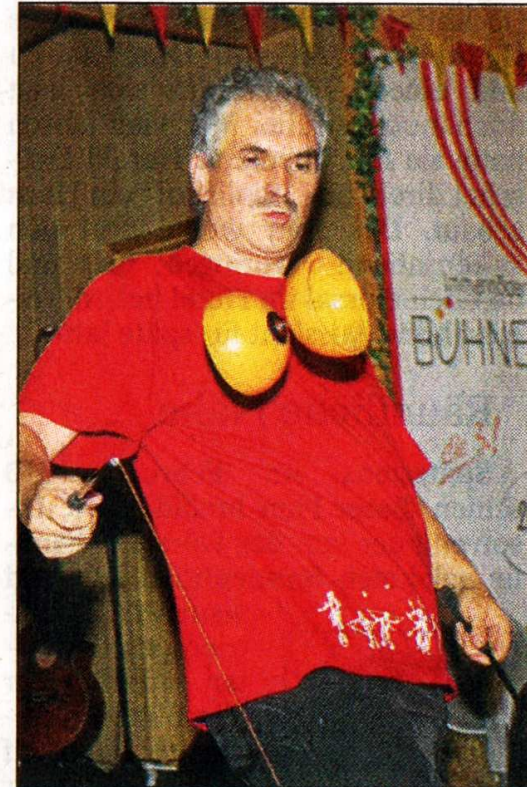
besondere Bühne“, sagt denn auch Mathias Gröne von der veranstaltenden Bürgergemeinschaft Immenrode und ergänzt: „Wir waren begeistert von der Beteiligung und dem Zuspruch.“

Die etwa 250 Gäste erlebten ein buntes Spektrum an Darbietungen mit viel Musik, aber auch Gedichtsvorträgen, Comedy und Kabarett. „Es waren ganz viele Gänsehaut-Momente dabei“, sagt Gröne.

Eine ganze Reihe von Teilnehmern stand erstmals auf der Immenröder Bühne. Der Großteil aber waren bekannte Gesichter. „Die haben an sich gearbeitet und sich weiterentwickelt“, hat Gröne beobachtet und freut sich, „diesen Leuten eine Bühne bieten zu können.“ Es seien „tolle, qualitativ hochwertige Darbietungen gewesen, die vorgeführt wurden.“

Einer der Bühnen-Neulinge gewährte den Gästen in seinem hochwissenschaftlichen Comedy-Vortrag tiefe Einblicke in das bis dahin wenig bekannte Reich der Veterinär-Physik. Die Verwandtschaft zwischen Aalen und Walen wurde ebenso beleuchtet wie die Frage, warum Giraffen so einen langen Hals haben.

Obwohl das Programm lediglich von zwei 15-minütigen Pausen unterbrochen worden war, wurde es



Ein Luftikus mit einer neu einstudierten Jonglage.

schließlich so spät, dass Gröne auf seinen als Abschluss eingeplanten Auftritt mit der Carracho-Band verzichtete. Sehr zum Bedauern des Publikums, das sich auf diese Darbietung schon gefreut hatte. „Zur Entschädigung wird es eine öffentliche Bandprobe geben“, verspricht Gröne und hat als Termin dafür den 1. Oktober im Auge.



Der Fanfarenzug Immenrode rockt: Begleitet von Bass- und E-Gitarre ist es der Sound einer Bigband, die das Publikum begeistert.